

† Br. Emil Vogel, Basel

1884—1958



Am 3. Juni erreichte uns die Nachricht, dass unser Br. Emil Vogel ganz unerwartet den Weg ins bessere Land angetreten habe.

Br. Emil Vogel wurde am 21. März 1884 als Basler Bürger geboren. Nach achtjähriger Schulzeit kam er, bald 15-jährig, in eine Malerlehre bei Malermeister L. Schwehr. Er besuchte nach abgeschlossener dreijähriger Lehrzeit als Maler in den drei folgenden Jahren die Kunstgewerbeschule zur weiteren Ausbildung in diesem Beruf, dem er sich anschliessend in Lausanne, Genf und St. Moritz in der Praxis

gewidmet hat.

Im Jahre 1906 trat Bruder Emil in die Firma Gebr. Messmer, Atelier für Kirchenmalerei, ein, wo er zwei Jahre später, nach Ableben eines der Geschäftsherren zum Geschäftsleiter avancierte und im In- und Auslande Kirchenrenovationen durchführen konnte.

In der Folge verheiratete er sich mit Frl. Martha Borchers von Basel, aus welcher Ehe am 20. April 1915 eine Tochter entspross.

Nach 17-jähriger Tätigkeit trat Emil Vogel aus vorgenannter Firma aus, um im Jahre 1923 ein eigenes Malergeschäft zu gründen. Durch das Zutrauen einer alten Basler Baufirma konnte er sich im Jahre 1929 sein eigenes schönes Heim an der Reiterstrasse 8 erwerben. Mit seinem Fleiss und seiner Tüchtigkeit, gepaart mit einem seltenen guten Sinn für Farben und Ideenreichtum in bezug auf Innenausstattung von Wohnhäusern, erwarb sich Br. Emil das Vertrauen eines grossen Kundenkreises. Sein Geschäft kam zu grosser Blüte.

In unsere Loge wurde er am 9. Juni 1933 eingeführt. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, an der vor kurzem stattgefundenen Veteranenfeier die Veteranenurkunde persönlich in Empfang zu nehmen; sie wurde seiner Gemahlin zum ehrenden Andenken überreicht. So hat der liebe Verstorbene unserer Loge während 25 Jahren die Treue gehalten, war mit uns in guten und bösen Tagen in Freundschaft, Liebe und Wahrheit verbunden und konnte auf eine lange, ereignisreiche Wegstrecke in unserem Orden zurückblicken. Erinnerungen steigen auf an gute und gehaltreiche Stunden der Freundschaft und Brüderlichkeit, die er uns in so reichem Masse geschenkt hat. Ihm gebührt unser Dank für die unverbrüchliche Treue, in der er sich bewährte und für die Dienste, die er während einem Vierteljahrhundert unserem Bruderbunde in selbstloser Liebe und Hingabe gewidmet hat. Leider war es ihm in den letzten Jahren nicht mehr vergönnt, unsere Sitzungen und Anlässe regelmässig zu besuchen, da ihm dies seine bereits angegriffene Gesundheit nicht mehr erlaubte. Doch stand er uns immer wieder mit Rat und Tat zur Seite, wenn es galt, einen Logenanlass zu organisieren. So sind uns seine Dekorationen und Schnitzelbankbilder noch in bester Erinnerung. Nichts war ihm zuviel, wenn es darum ging, der Loge zu dienen und mit seinem Teil zur Verschönerung unserer Anlässe beizutragen. Alle, die mit ihm zu tun hatten, wussten seine Gradheit, seine Offenheit und seine wohlwollende und humorvolle, jeder Selbstüberhebung abholde Art zu schätzen. Er war ein stiller Mann, der unauffällig seine Arbeit tat.

wir wissen, dass das Beste, das er uns und seiner Familie zu geben hatte, nicht verloren ist, und dass es nun an uns ist, die Flamme, die er gehütet hat, weiterzutragen und weiterzugeben, bis auch uns die Stunde schlägt. Denn über allem Vergänglichem, das der Menschen Teil ist, bleibt das Dauernde und Unzerstörbare unserer Verheissung.

So wollen wir im gemeinsamen Werk, dessen Lehre unserem Leben Richtung und Sinn gibt, mit unserem Freund und Bruder Emil Vogel verbunden bleiben. Lieber Emil, wir sagen Dir nicht Adieu, wir sagen Dir auf Wiedersehn in jener andern, schönern Welt, wo wir die Ideale erfüllt wissen, um die wir kämpfen. Ruhe im Frieden!

W. W.